

- 2) Zahlreiche weitere, wohl ebenfalls von Beat II. Zurlauben mit Bleistift geschriebene Dorsualnotizen sind zum Teil stark verwischt und daher fast nicht mehr lesbar.

AH 82, 313-314

101

1632 Juli 24.¹

A

VORTRAG, DEN DIE GESANDTSCHAFT [VON FREIBURG UND SOLOTHURN IM NAMEN DER V IM THURGAU UND RHEINTAL REG.] KATH. ORTE [IN SACHEN MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL] VOR DEM RAT IN ZUERICH HALTEN SOLLTE²

"Substantz, dess Zuo Zürich vor Rath nothwendigen fürbringens, durch Gesandte von Fryburg³, und Solothurn³ [:]

Nachdem sich Jre g. H. und Oberen [Schultheiss und Rat von Freiburg bzw. von Solothurn], In dem Jüngst Zuo Baden [an der eidg. Vermittlungskonferenz vom 21. Juni bis 4. Juli 1632] durch die Vier herren Ehrensätz [Franz Ludwig von Erlach, von Bern; Hans Rudolf Faesch, von Basel; Johann Daniel von Montenaeh, von Freiburg; Johann Jakob vom Staal, von Solothurn], gemachten Abscheidt⁴ gnuogsam ersächen, bevorderst aber mit beduren vermerkt, dass nit allein solcher müehsamer spahn ... bis anhero unerörtert, sondern Jres gedunkhens, Je lenger Je minder das endt erreychen wurde, wan gesagtem Abscheidt, undt projectierten mitlen nochgefahren werden Sölte: Angesächen Zevorderst, dass by den proponierten Judicaturpuncten undt meher der stimmen, In den gmeinen Vogtyen [=Herrschaften] Jr h und Obern sowoll als alle andere Ohrt loblicher Eydtgnoschafft, unvermydenlich interessiert werden müestendt, dannenhero Jren Sätzen nit woll Zuostehen, und gebüren könne, In derglychen sach Richterlich und unparthysch Zuhandlen; und obschon es Jnen Von menigkhlichen Zuogelassen werden Sölte, nichts destoweniger Kein endtschafft Zu verhoffen: sondern wegen vilicht Zerfallender urtheilen, und mangel des Obmans In Jmerwehrenden stryt gerathen, und also undecidedt verpliben mieste: Gestalten dan Keintwedern theil darmit geholffen wäre. Wan dan Jre g.h. und Obern woll Ersorgendt, dass obschon durch wolermelte h Sätz sy von Zürich und den 5 [kath.] ohrten, vermög des gesagten Abscheidts gepeten worden: mit volkhonnem befelch [=Instruktion]⁵ desshalber [an der demnächst stattfindenden eidg. Vermittlungskonferenz in Baden - diese dauerte vom 3. August bis 7. September 1632 -]⁶ desshalber Zuo erschyen, dass Jedoch uff angesetzten Tag

man vilicht mit unglychen intentionen Zuosamenkhumen möchte; Nun aber Zuo di-
 serm Jezigen geschwinden sorglikhen und gefarlichen läuffen, deren sich ein
 lobliche Eydtgnoschafft gantz umbringt befindet [- an den eidg. Grenzen befanden
 sich schwedische Truppen -]: Jr h und Oberen alss wahre liebhaber des fri-
 dens und allgemeinen wollstandts hochnothwendig Zuosyn erachtet, diseren Jn-
 heimschen stryth us [dem] wäg Zu legen, darmit dann durch ... guote ... Rath-
 schläg, unser geliebt Vaterlandt unbetrüebt by dem bishero loblich gewährten
 Fryen und fridlichen wollstandt durch hilff Göttlicher gnaden sicher verpliben
 möge. Diewyl aber Jres befindens Zuo erlangung einer entlichen bestendigen
 Erörterung, allein die undernemung guetlicher mitlen vonnöten durch welche
 Jrer deren Von Zurich Anfengklich gefuehrten clag und beschwerden über die
 [an der Tagsatzung der VII den Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -
 vom 29. Oktober 1630] Zuo Frauenfeldt⁷ ergangne erkhantrnus⁸, wollzebegägnen
 und abzehelffen wäre, angesächen dass die loblich ohrt beede Anträffende h
 Praelaten [d.h. den Bischof von Konstanz, Johann VI. von Waldburg -
 Wolfe gg, und den Abt von St. Gallen, Pius Reh er] Zuo Anemung be-
 quemlichen mitlen gern disponieren helffen wurden: dardurch ohne Zwyyffel sy
 von Zürich sich verners mit fuogen nit woll erlagen Könnten, und Jm fahl sy
 dan für die Könftige Zyt und Zuotragende fähl ein fürsorg haben welten, hätten
 Jr g h undt Obern vermeint, dass der uffgerichte Landtsfriden [von 1531] hier-
 uber die Rechte undt gnuogsame wäg wysung undt Richtschnuor wäre, dannenhero
 vernere Nüwe quaestion, undt Rechtsgesüech, Zuomachen, die da nit allein die
 5 ohrt sonders we obgemelt sy und andere berüerendt, gantz Unothwendig,
 syendt, und das umb so vil mehr, allwyl, wan sy von Zürich, doch einichen
 Zwyyffel und misthrwen Jn die 5 Cath. ohrt setzten das durch Jre mitregierung
 [im Thurgau und Rheintal] oder gebruchendes Meer Jr Religion Jnskönftig ge-
 hindert werden solte, Jr h und Obern, sich dahin bearbeiten werden? we dan
 albereit auch beschächen, das die 5 Cath. Ohrt, sich gnuogsam hierüber er-
 khlären, und resolvieren werden. Solcher massen, dan sy von Zürich nit Ursach
 habendt Wyttere fragen Zuothun, oder hieruss Jn unentliche Rechtsübung Zuo-
 schryten, sonders Jnen den 5 ohrten selbs auch den gefassten Zwyyffel, als ob
 Jer sy Von Jr wolhergebrachten Judicatur Zuo tryben gemeint syendt, uslöschen,
 also die bishar gewährte verbiterung hinnemen und disere stritigkheit, Zu
 guoter Ruhw und wolgefallen gemeiner loblicher Eydtgnoschafft uffheben, dar-
 durch Mennighklichen, Jnn undt usserhalb derselbigen, Jre der von Zürich, Je-
 derwylen anerotne fridtliebende affection, auch vorderst tragende fürsorg
 Zuo erhaltung unsers fryen standts, würkhlich Zuo erkennen geben werden: Jm

widrigen aber da man derglychen gütliche mittel usschlachen, nichts anders als die Zerrütung unsers fryen standts leider Zugewarthen: deswegen Jr h und Oberm sy abgesandt sy von Zürich dahin freündt- und Eydtg. Zu vermahnen und Zuo Er-
suochen. Alles mit mehrerem. Undt wan sy die disposition verspüren mögendt, von den mitlen Zu reden syn würdt".

- 1) Datum einer Randglosse des Zuger Ammanns B e a t II. Zurlauben, der vor-
liegenden Text konzipierte, entnommen: "den 24. Juli 1632 concipiert Jn
Luzern."
- 2) Eine solche Gesandtschaft war an der Tagsatzung der kath. Orte vom 21. und
22. Juli 1632 in Luzern beschlossen worden, s. EA V 2, 699a spez. 700,
Zeile 23-29. Als Gesandter von Stadt und Amt Zug nahm Beat II. Zurlauben
an dieser Tagsatzung teil, s. ebenda 699 (Nr. 599).
- 3) Deren Namen sind in den gedruckten EA nicht genannt.
- 4) s. ebenda 693 (Nr. 593). Gesandter von Stadt und Amt Zug war auch hier
Beat II. Zurlauben.
- 5) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug auf die untenenannte
Vermittlungskonferenz s. AH 9/68.
- 6) s. EA V 2, 705 (Nr. 605). Auch hier war Beat II. Zurlauben Gesandter von
Stadt und Amt Zug.
- 7) s. ebenda 635 (Nr. 546). Der hiefür in Frage kommende Beat II. Zurlauben
nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
- 8) s. ebenda 1528 Art. 191, 192

Konzept - AH 82, 315-316

102

1632 August 1.

A

MEMORIALE¹ [IN ZUSAMMENHANG MIT DER AM 3. AUGUST 1632 BEGINNEN-
DEN EIDG. VERMITTLUNGSKONFERENZ IN BADEN², DIE DEN
MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEIN-
TAL BEILEGEN SOLLTE, AUFGEZEICHNET VOM TAGSATZUNGS-
SANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Diewyl nun verschinen Joannis [d.h. an der vom 21. Juni bis 4. Juli 1632
dauernden eidg. Vermittlungskonferenz] Zuo Baden³ bewüsster spänigkheit wegen
Zwüschenndt uns den 5 [kath. im Thurgau und Rheintal reg.] Orthen undt Zürich
Anträffendt die widersprochnen frauenfeldischen Erkhanndtnuss⁴ [- diese wur-
de an der Tagsatzung der VII den Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE
- vom 29. Oktober 1630 in Frauenfeld⁵ erlassen -] Jn Ehe und Collatursachen
durch die 4 h. Ehrensaz [Franz Ludwig von E r l a c h, von Bern; Hans Ru-
dolf F a e s c h, von Basel; Johann Daniel von M o n t e n a c h, von Frei-
burg; Johann Jakob vom S t a a l, von Solothurn] als hierin bekhandte undt